

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### IV. Eheschlüsse

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

## III. Ueberschuß der Geborenen.

Im Jahre 1886 war der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 15 005, ungeachtet der nicht ungünstigen Sterblichkeit in Folge der geringen Geburtenzahl ein mäßiger, seit 1870 nur im Jahre 1885 geringer. Immerhin würde die Bevölkerung durch denselben um fast 1 Prozent (0,94) vermehrt worden sein, wenn nicht auf der andern Seite der Wegzug aus dem Lande den Zuzug überwogen und größtentheils ausglich (siehe unten bei V).

## IV. Eheschlüsse.

	1 Eheschluß auf 1000 Einw.	1 Eheschluß auf 1000 Einw.		1 Eheschluß auf 1000 Einw.	1 Eheschluß auf 1000 Einw.		
1875	12 797	117,8	8,5	1881	10 028	157,2	6,4
1876	12 320	123,4	8,1	1882	10 101	156,7	6,4
1877	11 400	134,4	7,4	1883	10 234	155,2	6,4
1878	10 861	143,2	7,0	1884	10 399	153,4	6,5
1879	10 469	148,8	6,7	1885	10 646	150,4	6,6
1880	10 070	155,9	6,4	1886	11 161	143,5	7,0

Im Jahre 1886 wurden 11 161 Ehen geschlossen, 1 auf 143,5 Einw. oder auf 100 Einw. 0,70, auf 1000 Einw. 7,0. Dagegen wurden 9437 Ehen aufgelöst, nämlich 9305 durch den Tod des einen Ehegatten und 132 durch Scheidung. Die Zahl der bestehenden Ehen nahm demnach um 1724 zu; die stärkste Zunahme seit 1877. Die mit der wirtschaftlichen Krisis von 1873 eingetretene Abnahme der Eheschließungen hat bis 1881 angehalten; seitdem hat die Heirathsziffer langsam zugenommen, mit 7,0 ist sie aber immer noch eine mäßige.

Durch den Tod wurden 1886 9305 Ehen aufgelöst; weniger als im Vorjahre (9783) und etwa in Durchschnittszahl (1877/86: 9341). Die Zahl der Ehescheidungen ist in Baden gering; immerhin hat sie im Jahre 1886 mit 132 gegen die Vorjahre (102 i. J. 1885, 77 i. J. 1884, 98 i. J. 1883) zugenommen und ist überhaupt die höchste bisher bekannte.

Die nach der Religion gemischten Eheschließungen beliefen sich 1886 auf 1447 und machten 12,96 % der geschlossenen Ehen aus. Diese Zahl ist mit Ausnahme derjenigen des Jahres 1885 mit 1478 die größte bisher vorgekommene.

Was die nicht in die Tabelle aufgenommenen Verhältnisse anbelangt, so war zunächst der Familienstand der Eheschließenden 1886 der folgende: in 8962 Fällen (80,30 % der Eheschlüsse) waren beide Theile ledig, in 264 Fällen (2,37 %) beide Theile verwittwet, in 458 Fällen (4,10 %) der Mann ledig und die Frau Wittve, in 1389 Fällen (12,44 %) der Mann Wittwer und die Frau ledig, endlich in 77 Fällen (0,69 %) ein Theil geschieden (in 28 Fällen der Mann, in 49 Fällen die Frau; und zwar 28mal M. gesch. Fr. ledig, 33mal Fr. gesch. M. ledig, 16mal Fr. gesch. M. Wittwer); in 11 Fällen (0,10 %) waren beide Theile geschieden. In 86 Fällen ging der Mann, in 16 Fällen die Frau eine dritte, in 6 Fällen der Mann und in 2 Fällen die Frau eine vierte Ehe ein.

Nach dem Wohnort gehörten in 7117 Fällen (63,77 %) beide Eheschließenden der Gemeinde der Eheschließung, in 3322 Fällen (29,78 %) verschiedenen Gemeinden Badens an. In 645 Fällen (5,78 %) war der bisherige Wohnort eines Theiles, in 77 Fällen (0,69 %) derjenige beider Theile im Auslande. Nach der Staatsangehörigkeit war in 9219 Fällen (82,60 %) der Mann Badener und die Frau Badenerin, in 582 Fällen (5,21 %) der Mann Badener, die Frau Nichtbadenerin, in 1004 Fällen (9,00 %) der Mann Nichtbadener, die Frau Badenerin; in 356 Fällen (3,19 %) waren beide Theile Nichtbadener.

Bei 564 Eheschließungen wurden durch Eintrag in das Heirathsbuch 651 vorehelich geborene Kinder als ehelich anerkannt.

Drei Männer (im Alter von 34, 31 und 30 Jahren) und drei Frauen (im Alter von 45, 35 und 25 Jahren) konnten die Heirathsurkunde nicht unterschreiben; 1 Mann war Deftreicher (Eisenbahnarbeiter), 1 Italiener (Steinhauer), 1 Elsässer (Farbriarbeiter), 1 Frau war Preußin (Köchin), 1 Italienerin (Arbeiterin) und nur eine Badenerin (Tagelöhnerin).

Die folgenden Zahlenreihen zeigen, wie die Vorgänge der Bewegung der Bevölkerung, Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle, sich im Jahre 1886 auf die Monate vertheilten:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	im Ganzen
Eheschließungen . . .	982	1 099	1 026	531	1 296	822	822	758	721	1 084	1 322	698	11 161
Geborene, lebend . . .	4 636	4 374	4 734	4 500	4 737	4 170	4 499	4 462	4 364	4 277	4 123	4 399	53 275
"  tobt . . .	170	142	165	160	131	138	127	130	121	125	121	151	1 681
"  zusammen . . .	4 806	4 516	4 899	4 660	4 868	4 308	4 626	4 592	4 485	4 402	4 244	4 550	54 956
Gestorb., ohne Todtgeb.	3 171	3 007	3 519	3 293	3 290	2 815	3 026	3 209	3 918	3 311	2 772	2 939	38 270

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag

Eheschließungen . . .	31,7	39,3	33,1	17,7	41,8	27,4	26,5	24,5	24,0	35,0	44,1	22,5	30,6
Geborene überhaupt . . .	155,0	161,1	158,0	155,3	157,0	143,6	149,2	148,1	149,5	142,0	141,5	146,7	150,6
Gestorb. (ohne Todtgeb.)	102,0	107,4	113,5	109,8	106,1	93,8	97,8	103,5	130,6	106,8	92,4	94,8	104,8
Todtgeborene . . .	5,48	5,07	5,32	5,33	4,23	4,60	4,10	4,10	4,03	4,03	4,03	4,87	4,61

#### V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Die Zu- und Abnahme der Bevölkerung und deren Gefüge nach Geschlecht, Alter und Familienstand wird wesentlich durch den Zu- und Wegzug von Ort zu Ort, von Bezirk zu Bezirk und über die Grenzen des Landes beeinflusst. Bei den gegenwärtigen Verkehrs- und Niederlassungsverhältnissen ist es aber nicht möglich, die Veränderung des Wohn- oder Aufenthaltsorts wie die Geburten, Sterbefälle und Eheschlüsse einzeln zu beobachten und zu verzeichnen. Nur ein Theil dieser Bewegung läßt sich annähernd zahlenmäßig verfolgen, nämlich die nach überseeischen Ländern vor sich gehende Auswanderung, welche dadurch einer Schätzung zugänglich wird, daß die Auswanderer in den Seehäfen nach den Heimathstaaten gezählt werden. Nach einer derartigen Schätzung wird die Zahl der aus Baden über See, fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Ausgewanderten, für 1880 zu 13 000, für 1881 zu 13 000, für 1882 zu 12 000, für 1883 zu 10 000, für 1884 zu 7 500, für 1885 zu 5 000, für 1886 zu 4 500 angenommen.

Die Zahl der Personen, welche sich zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt aus Baden in die Nachbarländer und andere europäischen Staaten begeben und umgekehrt von dort nach Baden kommen, sowie die Zahl der Personen, welche innerhalb der Landesgrenzen den Wohn- oder Aufenthaltsort wechseln, welchen Altersklassen, welchem Familienstande u. s. w. sie angehören, läßt sich, wie bemerkt, auch nicht schätzungsweise ermitteln. Nur die Wirkung dieser Verschiebungen ist für einen einzelnen Zeitpunkt in den Ergebnissen der Volkszählungen über den Geburtsort und die Staatsangehörigkeit zu erkennen. Im Jahr 1885 wurden (bei einer Gesamtbevölkerung von 1 601 255) in Baden 114 730 im Ausland Geborene und 116 598 Personen fremder Staatsangehörigkeit, 345 494 an einem andern Orte Badens als dem Aufenthaltsorte Geborene gezählt, während (nach den auf frühere Volkszählungen anderer Staaten gestützten Schätzungen) etwa 160 000 in den Vereinigten Staaten von Amerika, in der Schweiz 30 000, in Württemberg 12 000 u. s. w. in Baden Geborene sich befanden.

Nur der geringste Theil der Bevölkerungsbewegung über die Landesgrenzen ist mit einer Veränderung der in der Tabelle II dargestellten Staatsangehörigkeit verbunden, soweit dieselbe durch Ertheilung einer Aufnahme- oder Entlassungsurkunde erfolgt. Im Jahre 1886 wurden urkundlich 1099 Personen in die Staatsangehörigkeit aufgenommen, 1001 daraus entlassen; hierzu kommen noch die durch Heirath (s. o.) zu Badenerinnen gewordenen 582 fremde Frauen und die dadurch ausgetretenen 1004 Badenerinnen. In Bezug auf den Erwerb der Staatsangehörigkeit ist die Zahl des Jahres 1886 die größte bisher vorgekommene; in Bezug auf den Verlust derselben ist dieselbe eine besonders geringe.

Die vorstehenden Zahlen beziehen sich überall nur auf das ganze Land. Es ist nicht thunlich, hier auf die Zahlen der Kreise, Bezirke und Gemeinden in ausführlicher Weise einzugehen; wir lassen jedoch, wie üblich, Uebersichten der hauptsächlichsten Vorgänge der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1886 in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern folgen.